

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G



HAND-EXPRESS



Medienmüde? ...
... dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend um 19.45 Uhr

DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 68/14: ZU AIDS/HIV ~

INTRO

Fünf schwerkranke Homosexuelle jüngeren Alters läuteten die AIDS-Geschichte im Jahre 1981 ein. Sie litten alle an einer durch einen Pilz verursachten Lungenkrankheit, die üblicherweise nur bei Patienten mit einer Immunschwäche vorkommt. CDC, die Seuchenschutzbehörde der USA, verbreitete damals die Vermutung, dass die Erkrankung der fünf Patienten durch sexuelle Kontakte verursacht und damit ansteckend sei. Doch die fünf Patienten kannten sich gar nicht. Auf der Suche nach dem Auslöser ihrer Erkrankung wurde aber der gemeinsame Risikofaktor dieser Männer völlig ausgeblendet. Sie alle hatten nämlich die in der homosexuellen Szene bekannten hochgiftigen und weit verbreiteten Lifestyle-Drogen konsumiert. Wissenschaftler vermuteten schon früh, dass AIDS durch die Einnahme giftiger Drogen, Medikamente und Mangelernährung ausgelöst wird. Die CDC versteifte sich jedoch auf die Ansteckungstheorie und darauf, einen entsprechenden tödlichen Virus zu finden. Datenmaterial, das andere Theorien belegte, wurde unterdrückt. Diese Ausgabe zeigt, wie die Unterdrückung weiterer wissenschaftlicher Forschungsdaten zu AIDS, in den darauffolgenden 30 Jahren, ihre Fortsetzung genommen hat. [1]

Die Redaktion (ch.)

Wie verbreitete sich die Virusthese bei AIDS?

Seit 1980 waren Wissenschaftler auf der Suche nach der Ursache von AIDS, bis am 23. April 1984 der US-Virologe Robert Gallo zusammen mit der amerikanischen Gesundheitsministerin Margret Heckler vor die Fernsehkameras trat. Er behauptete, die wahrscheinlichste Ursache von AIDS gefunden zu haben und sagte: „AIDS könne nur in Verbindung mit einer Virusinfektion auftreten.“

Es wurde jedoch keine Möglichkeit geschaffen, Gallos wissenschaftliche Arbeiten vor und auch nicht einige Tage nach dem spektakulären TV-Auftritt zu überprüfen. Dies stellte eine schwere Verletzung der professionellen wissenschaftlichen Arbeitsweise dar. Denn eine spätere Überprüfung ergab, dass Gallos Studien keinerlei Beweise für die Virusthese lieferten. Trotzdem verbreiteten die Hauptmedien fast nur Artikel zu AIDS, die alle die Idee betonten, die Krankheit sei durch einen Virus verursacht, sexuell übertragbar und damit eine Gefahr für die Allgemeinbevölkerung. Die mediale Führungsrolle in Deutschland übernahm die Wochenzeitung „Der Spiegel“, der seit 1983 rund 20 Titelstories über HIV/AIDS herausbrachte. [1]

„Wenn es Beweise gibt, dass HIV (das Humane Immundefizienz-Virus) die Ursache von AIDS ist, dann müssen wissenschaftliche Dokumente vorhanden sein, die allein oder zusammen dieses Faktum belegen, zumindest mit einer hohen Wahrscheinlichkeit. Es gibt jedoch kein solches Dokument.“

Kary Mullis, Biochemiker, Nobelpreis für Chemie 1993

Gibt es einen Nachweis für HIV?

Um ein Virus eindeutig nachweisen zu können, muss es aus dem Blut eines kranken Patienten isoliert werden. Dazu muss es frei von kleinsten Blutbestandteilen sein, d.h. in reiner Form vorliegen, um es anschließend mit einem Elektronenmikroskop* aufnehmen zu können.

Verschiedene weltbekannte Forscher stimmen darin überein,

dass HIV noch nie in gereinigter Form aus infiziertem Blut nachgewiesen werden konnte. Im Magazin „Virology“ wurden 1997 Aufnahmen veröffentlicht, die HIV zeigen sollen. Auch hier konnte kein Virus in gereinigter und kompletter Struktur nachgewiesen werden. Selbst der als HIV-Entdecker bezeichnete Luc Montagnier sagte 1997 in einem

Interview mit der Fachzeitschrift „Continuum“, dass auf den elektronenmikroskopischen Aufnahmen, mit denen HIV nachgewiesen worden sein soll, keine Teilchen zu sehen sind, die eine typische Form eines Retrovirus zeigen. [1]

*Ein Elektronenmikroskop hat eine viel höhere Auflösung als ein Lichtmikroskop.

AIDS-Forschung – Wissenschaftler fordern Neubewertung!

Von den Hauptmedien unbeachtet, forderten schon im Jahre 1991 weltbekannte Forscher eine Neubewertung der Hypothese*, dass ein Virus namens HIV, Krankheiten, die unter dem Namen AIDS zusammengefasst werden, verursacht. Sie forderten eine gründliche Neubewertung der existierenden Beweise dafür und dagegen. Alle namhaften Wissenschaftsmagazine waren damals jedoch an einer derartigen Diskussion nicht interessiert und lehnten

den Abdruck dieser Forderung ab. 1995 wurde ein ähnlicher Aufruf in der Wissenschaftszeitschrift „Science“ veröffentlicht. Inzwischen haben weit über 2.000 Mediziner das Papier unterzeichnet und sich in der „Gruppe für die wissenschaftliche Neubewertung der HIV/AIDS-Hypothese“ zusammengeschlossen (Group for the Scientific Reappraisal of the HIV/AIDS Hypothesis, kurz: Rethinking AIDS). Bis heute, neun Jahre nach dem Aufruf im

„Science“, hat keine Neubewertung der existierenden Beweise für die Virusthese bei AIDS stattgefunden. [1] [2]

*Eine Aussage, deren Gültigkeit man für möglich hält, die aber nicht bewiesen ist.

„In der wissenschaftlichen Medizin wird keine Ursachenforschung betrieben, sondern Scheinursachen erfunden.“

Dr. med. M. O. Bruker,
Gesundheitsarzt (1909–2001)

Quellen: [1] Buch „Virus-Wahn – Wie die Medizin-Industrie ständig Seuchen erfindet und auf Kosten der Allgemeinheit Milliarden-Profit macht“, Torsten Engelbrecht, Claus Köhnlein | [2] www.rethinkingaids.com/http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/gerhard-wisnewski/13-mai-aids-kritiker-duesberg-und-farber-erhielt.html?jsessionid=C08C06FB08F440CD4C296064C9FC1FAE

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Wie zuverlässig sind die HIV-Tests?

Die ersten HIV-Antikörper*-Tests entstanden in den 80er Jahren. Von Beginn an war bekannt, dass mit diesem Test nicht das HI-Virus direkt nachgewiesen wird. Stattdessen verließ man sich auf einen indirekten Nachweis: den von Antikörpern gegen HIV. Dies ist bis heute unter Wissenschaftlern umstritten, da bei anderen Erkrankungen und nach Impfungen, wie zum

Beispiel bei Masern, der Nachweis von Antikörpern als Schutz vor der Erkrankung gewertet wird. Bei AIDS ist es nun genau umgekehrt: Der Nachweis von Antikörpern gegen HIV soll die Krankheit beweisen und der Patient wird als nichtgeschützt betrachtet.

Thomas Zuck von der amerikanischen Medikamentenzulassungsbehörde FDA äußerte

bereits 1986 Kritik: „Diese Tests sind nur entstanden, um Blutproben auf ihren Verunreinigungsgrad hin zu untersuchen. Es war nie beabsichtigt, mit ihnen speziell HIV nachzuweisen.“ Doch gemäss Zuck war es „schlicht nicht praktikabel“, den Missbrauch der Tests als HIV-Test zu stoppen. Der allgemeine Druck, endlich einen HIV-Test präsentieren zu können, sei zu groß

gewesen. Passend zu dieser Tatsache titelte die Wochenzeitung „Die Woche“ 1993: „Glücksspiel AIDS-Test: Die Antikörper-Tests messen nicht das, was sie messen sollen: eine HIV-Infektion. Sie reagieren auch bei Personen, die eine Tuberkulose überstanden haben.“ [1]

*Antikörper: Ein Eiweiß, das vom Immunsystem produziert wird, um eine Infektion zu bekämpfen.

Virenanzahl-Messung für HIV

Hat ein Patient einen positiven* Antikörpertest auf HIV, wird versucht, mittels PCR (Polymerase Chain Reaction) die Anzahl von HI-Viren in seinem Blut zu messen. Die PCR ist neben dem HIV-Test ein Hauptinstrument in der AIDS-Medizin, um die Erkrankung zu erkennen und zu überwachen. Der Erfinder dieser Methode, Kary Mullis, sagt jedoch seit Jahren: „PCR kann nicht dazu benützt

werden, um eine Anzahl von Viren zu messen. Sie kann kleinste Stücke von Erbsubstanz nachweisen, aber keine Viren. Heinz Ludwig Sängler, Professor für Mikrobiologie und 1978 Träger des renommierten Robert-Koch-Preises sagt dazu: HIV wurde noch nie isoliert, weshalb auch dessen kleinste Stücke von Erbsubstanz bei PCR-Viruslast-Tests nicht als Standard zum Nachweis von

HIV verwendet werden können. Die PCR-Tests sind für die AIDS-Diagnostik wertlos. Diese Aussage unterstützend wurde 1999 im Fachblatt „Annals of Internal Medicine“ eine Studie veröffentlicht mit dem Titel „Fehldiagnose von HIV-Infektionen mittels Viruslast-Testverfahren: eine Fallserie“. [1] [3]

*„positiv“ meint in diesem Zusammenhang, dass Antikörper gegen HIV im Blut gefunden wurden

Schlusspunkt •

Nach gut 30 Jahren AIDS-Virustheorie konnte noch immer kein stichhaltiger Nachweis für die Existenz eines Virus erbracht werden. Da liegt der Verdacht nahe, dass es sich hier um einen folgenschweren Irrtum handelt.

Auslöser für die nicht von der Hand zu weisenden AIDS-Symptome scheinen ganz andere zu sein.

Es ist aber auch nicht auszuschließen, dass es sich bei der AIDS-Virustheorie sogar um einen ausgeklügelten Fake handelt.

In diesem Fall allerdings um einen äußerst lukrativen, wenn man sich allein die gigantischen Umsätze der Pharmariesen für vermeintliche Anti-AIDS-Mittel vor Augen führt.

Helfen Sie mit, dass auch bei AIDS die Unterdrückung von Informationen ein Ende nimmt und eine Neubewertung der Daten stattfinden kann.

Die Redaktion (ch.)

„AIDS ist ein Riesengeschäft, vielleicht das größte in Afrika. Mit nichts anderem kann man so viel Geld lockermachen wie mit schockierenden AIDS-Zahlen. AIDS ist hier eine politische Krankheit, wir sollten besonders misstrauisch sein.“

James Shikwati, Gründer einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft in Nairobi (Kenia)

Afrika – Krankheiten werden zu AIDS umdefiniert

Gemäß vieler Medienaussagen sind in Afrika etliche Millionen von Menschen mit HIV infiziert. Ländern, wie zum Beispiel Tansania, wird seit vielen Jahren sogar die Entvölkerung vorausgesagt. Dies ist maßlos übertrieben, wenn man die tatsächlichen Bevölkerungsstatistiken dieser Länder (Wachstumsraten von 2-3 %) anschaut. Grund für diese hohen falschen Zahlen der WHO ist, dass der HIV-Antikörpertest

eine wichtige Basis für die AIDS-Hochrechnung darstellt. Dagegen wurde schon 1994 die Ungenauigkeit dieses Tests bewiesen. Eine Studie im „Journal of Infectious Disease“* zeigte, dass Leprapatienten auf den HIV-Test positiv** reagieren. Auch bei Malaria und bei Dutzenden anderen typischen Leiden wie chronisches Fieber, Gewichtsverlust, Durchfall oder Tuberkulose können diese sogenannten HIV-Tests

positiv ausschlagen. Gemäß Dr. Köhnlein ist die durch die Medien verkündigte afrikanische HIV/AIDS Epidemie in Wahrheit eine Ansammlung von altbekannten Krankheiten, von denen etliche eng im Zusammenhang mit Armut (Ernährung und Hygiene) stehen. [1]

* = medizinische Fachzeitschrift über Infektionskrankheiten
 ** „positiv“ meint in diesem Zusammenhang, dass Antikörper gegen HIV im Blut gefunden wurden

Quellen: [1] Buch „Virus-Wahn – Wie die Medizin-Industrie ständig Seuchen erfindet und auf Kosten der Allgemeinheit Milliarden-Profit macht“, Torsten Engelbrecht, Claus Köhnlein | [3] <http://journal.frontiersin.org/Journal/10.3389/fpubh.2014.00154/full>

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 24.12.14

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage
Abonnentenservice: www.anti-zensur.info
Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen
Österreich: AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan
Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein